



Florentine

Das Infoblatt für den Landkreis Passau

Oktober 2011

Ausgabe 56

RETTEN
LÖSCHEN
BEREITEN
SCHÜTZEN

Jugendzeltlager in Hofkirchen



Änderungen des
Feuerwehrführerscheines



Neue
DEKON-Einheit



Internationale
Feuerwehrauszeichnung

Eginger Badesee

Tauchen Sie ein, in das frische Vergnügen des Eginger Sees mit seinem großen, mediterranen Sandstrand mit Sonnenschirmen, Badesteg und Schwimmsel, den ausgedehnten Liege- und Spielflächen, dem Seerestaurant und dem Bootsverleih.

Spaß und Sport finden Sie an der Wellenwasser-Rutsche, dem Spielplatz und auf dem Beachvolleyballplatz.



www.sonnentherme.de

Physiotherapie, Krankengymnastik u. Wellness

Luftkurort



im Bayerischen Wald

Tourist-Info Eging a. See
Tel. 08544-961214



Bewegungsbecken
Außenbecken,
Granit-Felsenbad
Dampfgrotte,
Mediterraneum
Whirlpool,
Kneippbecken
Kinderbecken
Massagebrunnen
Solarien

Garten der Sinne

Sehen – Riechen – Spüren – Hören



Im Garten der Sinne zwischen Sonnen-Therme und Eginger See gibt es viel zu entdecken. Granitfelsformationen geben unterschiedliche Blickwinkel auf den Park und den Eginger See frei. Neben einem Bewegungs- und Spannungsbereich mit Ruhe- und Liegebänke, Gong, Windharfe, Rieseltafel, Summ- und Glitzerstein gibt es auch einen beleuchteten Springbrunnen, eine Kneipp- und eine Granittreppenanlage mit Wasserlauf der in einen kleinen Teich mündet.

WERBUNG VON S - XXL TEXTILDRUCK

■ BANNERDRUCK

■ LICHTWERBUNG

■ GLASBESCHRIFTUNGEN

■ FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN

■ Vereinskleidung ■ Firmenoutfits

■ Arbeitskleidung ■ Schulabschlüsse



Veranstaltungstechnik

MACHEN SIE WAS
SIE WOLLEN.....



...wir rücken Sie ins beste **Licht**.
...und achten auf den guten **Ton**.



Ob Party oder Großveranstaltung
Wir begleiten Sie vom Anfang bis Ende!

SCHINKINGER

e-mail: schinkinger-wolfgang@t-online.de

0043(0)664/2384331

Schuhhaus Reschke

Schuhreparaturen • Orthopädische Schuhzurichtungen
Marktplatz 9 • 94130 Obernzell • Tel. 08591/366

info@schuh-reschke.de / www.schuh-reschke.de

Ausstattung: Feuerwehrstiefel nach
EN 15090:2006 F2A H13 HRO

Individuelle VARIO-Dämpfung
Vollnarbiges Waterproof-Leder
Silizium-verstärkter Spitzenschutz
GORE-TEXÄ®-Futter
Klemmhaken
Funktionelle Anziehhilfe
Sicherheitsreflektoren
Mittelschnürung und
seitlicher Reißverschluss
Durchtrittssichere Stahlzwischensohle

Laufsohle: Perbunan Alpine
Größen: 240 - 315 (38 - 48/49)
Serienweiten: NB, XB



STEITZ SECURA



Unser Angebot:

Leder Gürtel **10,- €**

Polycarbonatplatten

Der Individuelle Werkstoff!!

Ob Überdachung
oder Wohnbereich
Plexiplatten sind
überall einsetzbar!

Schinkinger

Messnerschlag 42
0043(0)664/2384331

mail: schinkinger-wolfgang@t-online.de



Inhalt

Ausflug der Führungskräfte 2011.....	3
--------------------------------------	---

Aktuelles aus dem Verband

Vorstandschafft KfV.....	4-6
DEKON-Enheit	7
Imagekampagne LFV	9
Rauchschrzen an sieben weitere Feuerwehren	13
Neuerungen zum Fhrerschein	14
Internationale Feuerwehrauszeichnung.....	15

Landkreis Passau

Gemeinschaftsausflug Stadtfeuerwehr Hauzenberg...	12
THL-Schulung / Weber-Hydraulik	13

Technik & Ausbildung

Rettungshundestaffelbung 2011	8
THL-Seminar / KBM-Bereich 5.1	9

Jugend

Jugendzeltlager 2011 in Hofkirchen.....	10-11
Gemeinschaftsbung im KBI -Bereich Nord	12

KBI-Bereich Passau Land – Nord

Ausflug 2011 der Fhrungskrfte und Funktionstrger

Von Stefan Bauer

Zum -mittlerweile traditionellen- Ausflug der Fhrungskrfte und Funktionstrger lud dieses Jahr KBI Alois Fischl zu einer Bayerwaldrundfahrt ein. Perfekt zusammengestellt von den Kameraden Georg Kbl und Walter Preis wurde bei bedecktem und regnerischem Wetter frh morgens gestartet. Auf der Fahrt zum ersten Besichtigungspunkt (Steinwelten-, Granitmuseum, Hauzenberg) drehte sich das Wetter zu einem herrlichen Sommertag. Im Granitmuseum (Gruppenfoto) erhielten alle Teilnehmer interessante Infos ber die Entstehung, den Abbau und die Bedeutung des Granits fr unsere Region. Weiter ging es nach Finsterau ins Freilichtmuseum mit Mittagseinkehr in der „Ehrn“. Gut gestrkt wurde in der Kirche in Finsterau bei einer kurzen Andacht innegehalten. Zum dritten Ort des Programms fhrten die „Reisefhrer“ die ber 30-kpfige Gruppe zum weltweit lngsten Baumwipfelpfad (1300m Steglnge) nach Neuschönau. Der Steg endet auf einer Plattform eines beeindruckenden Aussichtsturmes in einer Hhe von 44 Metern mit fantastischem und nahezu grenzenlosem Ausblick. Anschließend wurde das Hans-Eisenmann-Haus mit seinem Informationszentrum besichtigt. Ausklang fand die Rundreise im Gasthaus Grob in Ringelai – bei gemtlichem Beisammensein und einer deftigen Brotzeit.



Florentine jetzt als ABO

Sie wollen die Florentine fr sich privat?
Die aktuellste Ausgabe pntlich per Post?

Bestellen Sie sich die Florentine als
Jahresabonnement – **15 Euro fr 4 Ausgaben**

Mehr Informationen auf der KfV Homepage
www.kreisfeuerwehrverband-passau.de

ACHTUNG!!!

REDAKTIONSMITGLIED GESUCHT!!!

Wir suchen dringend Interessierte aus dem
KBI-Bereich Sbd zur Mitarbeit im Redaktionsteam
des Kreisfeuerwehrverbandes Passau.

Bei Interesse einfach melden!
www.kreisfeuerwehrverband-passau.de

Neue Vorstandschaft des KFV-Passau

Vorstandschaft

Vorsitzender

Stellvertr. Vorsitzende



KBI Alois Fischl



KBR Josef Ascher



KBI Peter Högl



Kdt. Josef Allmannsberger

Kreisjugendwart

Schriftführer

Kassier



Hans Peter Lang



KBM Robert Anzenberger



Stephan Weikelsdorfer



KBM Lothar Venus

Ausschuss

KBI-Bereich Nord



KBI : Alois Fischl



KBM: Stelzer Georg



Kdt: Thomas Bumberger



Vorstand: Christoph Poschinger

KBI-Bereich Ost



KBI : Horst Reschke



KBM: Alois Ritzer



Kdt: Rainer Höglinger



Vorstand: Gerhard Fuchs

KBI-Bereich Süd



KBI : Peter Högl



KBM: Christian Gründl



Kdt: Ludwig Hack



Vorstand: Hans Hasenberger

KBI-Bereich West



KBI : Johann Walch



KBM: Grabler Robert



Kdt: Markus Stöckl



Vorstand: Stefan Drasch

Weitere Mitglieder

Feuerwehrrfarrer

Feuerwehrarzt

Frauenbeauftragte

Vertreter/Jugendwarte



Gotthard Weiß



Rainer Doliwa



Uta Linne



Gerhard Wallner

Vertreter/Feuerwehrmusik

Vertreter/Landkreis

Vertreter/Bürgermeister



Georg Baumann



Landrat Franz Meyer



Josef Schifferer

Fachbereiche

Fachbereich 1	Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung	KBM Christian Gründl
Fachbereich 2	Vereinswesen, Steuern, Versicherungsschutz, Rechtsschutz	Franz Riedl
Fachbereich 3	Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung	KBI Alois Fischl
Fachbereich 4	Vorbeugender Brandschutz und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz	KBR Josef Ascher
Fachbereich 5	Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz	KBM Stefan Drasch
Fachbereich 6	Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Florentine	KBI Peter Högl
Fachbereich 7	Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen	KBM Lothar Venus
Fachbereich 8	Ärztlicher Dienst, Gesundheitswesen	Rainer Doliwa
Fachbereich 8	Seelsorge, Sozialwesen	Gotthard Weiß
Fachbereich 9	Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung	Werner Hessheimer
Fachbereich 10	Frauenarbeit	Uta Linne
Fachbereich 11	Musik	Georg Bauman
Fachbereich 12	Wettbewerb	Wolfgang Hainzl
Fachbereich Jugend		KJW Robert Anzenberger

Ausgeschiedene Mitglieder



Aus der Vorstandschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Passau ist stellv. Vorsitzender Willi Süß, stellv. Vorsitzender Max Seidl und Kassier Max Ebertseder ausgeschieden. Aus dem Bereich des Verbandsausschusses ist Vorstand Albert Reiss, Frauenbeauftragte Hildegard Karlstätter, Vertreterin der Jugendwarte Christa

Unrecht, Vorstand Günter Baier, Kommandant Anton Rauch und Vorstand Gustav Ramesberger ausgeschieden. Der Vorsitzende des KFV Passau dankte den Kameraden für die jahrelange gute Zusammenarbeit und übereicht Ihnen als Dank noch ein kleines Geschenk.

Wehren sind gewappnet für Chemie-Unfälle

Von Helmut Weigerstorfer (PNP)

Auch wenn es wie eine aufblasbare Dusche aussieht: Das Gerät, das Landrat Franz Meyer und Kreisbrandrat Josef Ascher am Donnerstagabend vor dem Feuerwehrgerätehaus in Pocking an Kommandant Ingo Frank und seine drei Kollegen aus Windpassing- Haag, Büchl und Ortenburg übergaben, ist nicht dazu da, den Einsatzkräften an heißen Sommertagen willkommene Abkühlung zu beschaffen. Im Grunde genommen ist es noch nicht einmal eine richtige Dusche. Im Fachjargon heißt das Gebilde DEKON-Einheit – und dient einem ebenso ernsthaften wie sinnvollen Zweck. Es ist ein wichtiger Ausrüstungsgegenstand für die Feuerwehren, um bei Chemie-Unfällen besser gewappnet zu sein. Diese Duschen kommen bei ABC-Einsätzen zum Einsatz, befreien die Feuerwehrmänner mit CSA (Chemie-Schutz-Anzüge) von kontaminierten Substanzen. Eine lange Vorlaufzeit wurde somit erfolgreich abgeschlossen. Bereits 2009 war der Start-

schuss für ein einheitliches Konzept für Gefahrguteinsätze gefallen, wie Kreisbrandrat Josef Ascher erklärt: „Es musste ein Gesamtkonzept ausgearbeitet und auch die technische Ausrüstung für die Feuerwehren angeschafft werden.“ Mit diesem Konzept soll der Landkreis Passau für eventuelle ABC-Einsätze gerüstet sein. Rund 40 000 Euro stellte der Kreistag für dieses Projekt zur Verfügung.

Das Ergebnis der zweijährigen Konzeption ist ein Drei-Stufen-Konzept. „Die erste Stufe sind die CSA-Träger. Sie arbeiten direkt am Schadensort bei Gefahrgutunfällen“, erklärt der Kreisbrandrat. Mit den CSA-Einheiten ausgerüstet sind im Bereich der Kreisbrandinspektion Süd die Feuerwehren Bad Griesbach und Bad Füssing. Sind die CSA-Träger mit ihrem Einsatz

fertig, kommen die DEKON-Duschen zum Einsatz. Sie sollen die Feuerwehrmänner von kontaminierten Substanzen befreien – das kontaminierte Reinigungs-



Von Helmut Weigerstorfer (PNP)

wasser wird abgefüllt und gesondert entsorgt. Die abschließende Aufgabe ist das Messen des Gefahrenbereichs. „Diese Stufe ist allerdings noch in der Ausarbeitung“, sagt Ascher. Die Feuerwehren Pocking, Windpassing-Haag, Büchl und Ortenburg wurden mit den Dekontaminationsduschen ausgerüstet. Diese Wehren wurden einerseits ausgewählt, weil sie schon

eine gewisse Vorkenntnis mit ABC-Einsätzen haben. Und andererseits haben sie noch keine Sonderaufgaben in ihrem Aufgabenbereich und eine stabile Personaldecke. „Das ist ein weiterer Baustein für die Sicherheit im Landkreis“, verkündet Kreisbrandrat Josef Ascher voller Stolz bei der offiziellen Inbetriebnahme. Ihm ist aber auch klar, dass mit dieser neuen Ausrüstung eine „Sonderaufgabe neben den normalen Übungen und Einsätzen“ hinzukommt. Trotzdem stellte Ascher fest: „Jetzt sind wir bei größeren Gefahrenlagen bestens gewappnet. Dass eine gute Ausbildung und eine gute Ausrüstung für die Landkreis-Feuerwehren unabdingbar ist, weiß auch Landrat Franz Meyer. „Die Feuerwehren leisten ihren Beitrag durch permanente Weiterbildung, wir leisten unseren Beitrag mit der Ausrüstung“, begründet Franz Meyer die 40 000-Euro-Investition. Künftig werden die vier DEKON-Feuerwehren immer wieder gemeinsame Übungen abhalten. Denn Pockings Kommandant ist sich bewusst: „Bei immer mehr Gefahren auf der Straße und Schiene müssen wir auf alles gefasst sein.“



Helfer auf vier Pfoten – die Rettungshundestaffel Donautal stellt sich vor

Von Christian Kufner

Die Rettungshundestaffel Donautal wird von Polizei oder Feuerwehr alarmiert, wenn es um die Suche nach vermissten Personen bzw. Kindern, Suizidgefährdeten, psychisch kranken oder verirrten Wandernern geht. Dabei erstreckt sich das Einsatzgebiet der **Helfer auf „zwei Beinen und vier Pfoten“ über die Landkreise Passau, Freyung – Grafenau und Deggen-dorf.**

Die Flächensuchhunde sind darauf trainiert, dass sie Personen suchen, die entweder sitzen, liegen oder hängen. Erreicht wird dieses Verhalten durch positive Konditionierung. Denn für den Hund stellt der Vermisste die Person dar, von der er Futter oder sein Spielzeug bekommt und diese Aussicht auf Belohnung lässt den Hund dann nach dem Vermissten suchen. Hat der Hund eine vermisste Person gefunden, dann gibt er seinem Hundeführer ein Zeichen und führt ihn zur Fundstelle. Seit Juli 2010 steht der Rettungshundestaffel zusätzlich zu 5 geprüften Flächen-Teams ein geprüftes Mantrailer-Team zur Verfügung. Ein Mantrailer ist darauf spezialisiert eine bestimmte Person anhand eines Geruchsartikels zu suchen. Anders als die Flächenhunde, die frei große Waldstücke

o.ä. absuchen, sucht der Mantrailer an einer langen Leine, v.a. auch in Siedlungen oder Innenstädten. Sobald er den Geruch der Person aufgenommen hat, verfolgt er ihre Spur. Der Rettungshundestaffel Donautal gehören z.Zt. 12 Mitglieder mit 14 Hunden, die sich teilweise noch in Ausbildung befinden, an. Die Arbeit in der Rettungshundestaffel ist ehrenamtlich und finanziert sich rein aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Einsatzkleidung und Sprit, auch für Einsätze, wird aus eigener Tasche finanziert.

Die Mitglieder freuen sich immer ihre Arbeit vorstellen zu können, z.B. bei Übungen mit Feuerwehren o.ä. Immer gesucht sind auch neue Mitglieder, egal ob mit oder ohne Hund.

Nähere Infos im Internet unter www.rettungshundestaffel-donautal.de oder telefonisch unter 0151/19304820 (Christian Kufner) oder 08593/6184 (Willi Steininger).



Hintergrundinformationen zur Imagekampagne 2011 – 2013 des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V.

Hohe Präsenz durch vielfältige Aktionen

Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes ist breit angelegt

und Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb der Wehr berichtet wird. Natürlich werden auch Fahrzeuge und Geräte präsentiert und vorgeführt. Neben Plakaten und Flyern kommen auch erstmals mobile Werbeträger zum Einsatz. So wird in jedem bayrischen Landkreis sowie in den kreisfreien Städten mindestens ein mit einem Kampagnenmotiv beklebter Linienbus auf das Anliegen der Feuerwehren aufmerksam machen – und dies ein ganzes Jahr lang. Private Busunternehmer und Stadtbusbetreiber haben ebenfalls bereits Interesse an einem Einsatz dieser Werbeträger signalisiert. Auch die eigenen Einsatzfahrzeuge der Wehren können mittels Klebefolien als rollende Botschafter

Die Öffentlichkeit für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr sensibilisieren und neue Mitglieder akquirieren – das sind die Ziele der auf drei Jahre angelegten Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. (LFV), die durch das Bayerische Staatsministerium des Innern unterstützt wird. Die Kampagne wurde in ihrer Grundidee zeitlos konzipiert und gestaltet, sodass einzelne Werbemittel durchgehend eingesetzt werden können. „Der kreative Ansatz basiert auf leicht erkennbaren und bekannten Symbolen, die unmittelbar mit der Feuerwehr in Verbindung gebracht werden“, erklärt Alfons Weinzierl, Vorsitzender des LFV. Auf Motive wie Löschfahrzeuge oder brennende Gebäude sowie Eigenlob und Heroisierung der Arbeit wurde dabei bewusst verzichtet. „Wir wollen zum Nachdenken anregen und nicht mit erhobenem Zeigefinger belehren. Das Ziel der Werbemotive ist es, im Kopf des Betrachters eigene Bilder zu schaffen. Wer darüber nachdenkt, was passiert, wenn das auf den Plakaten Beschriebene eintritt, der fühlt sich betroffen und angesprochen. Er setzt sich mit Botschaft und Inhalt der Ansprache auseinander und geht im Idealfall auf seine Feuerwehr zu.“ Damit dieser Weg nicht ins Leere führt, werden die Feuerwehren mit Hinweistafeln am Feuerwehrgerätehaus und / oder im Schaukasten der Feuerwehr bzw. der Gemeinde über ihre Kontaktdaten informieren. Neben den einzelnen Internetauftritten der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort (soweit vorhanden), gibt es auch eine zentrale Webseite, auf der sich Interessenten einen ersten Überblick verschaffen können: www.ich-will-zur-feuerwehr.de. Dazu sind auch „Tage der offenen Tür“ sowie weitere Informationsveranstaltungen geplant, in deren Rahmen über die Aufgaben und die Arbeit der örtlichen Feuerwehr, über Aktivitäten zur Pflege der Kameradschaft und über die Entwicklungs-

genutzt werden – durch eine Beklebung mit einer Spezialfolie an den Rollos der Gerätrräume. Da laut Marktforschern Kinobesucher die passende Zielgruppe für die Akquise aktiver Feuerwehrmitglieder sind, wird ein eigens kreierter Werbespot vier Wochen lang in allen großen Kinos Bayerns jeweils vor dem Hauptfilm gezeigt. Ein begleitender Spot wird den Radiostationen zur Ausstrahlung zur Verfügung gestellt. Unterstützt wird die Aktion auch durch Plakat-Großflächen auf allen Parkplätzen der Netto-Märkte in Bayern, die dort für zehn Tage ebenfalls für das Anliegen der Feuerwehren werben. Mittels eines Aufklebers können Name und Kontaktadresse der jeweiligen Feuerwehr individuell angebracht werden. Auch auf Bauzäunen können die Werbe-Motive platziert werden. Außerdem werden sogenannte Roll-Ups zum Einsatz kommen – ob bei Informationsveranstaltungen, in der Schalterhalle einer Bank, im Foyer einer Berufsschule, im Landratsamt oder im Rathaus. Jeder Freiwilligen Feuerwehr steht somit ein großes Maßnahmen-Paket zur Verfügung. Dadurch wird flächendeckend kommuniziert, worum es geht: dank genügend Nachwuchs auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Versorgung durch die Freiwillige Feuerwehr sicherzustellen. Alle Beteiligten sind an einem langfristigen Erfolg der Kampagne interessiert. An neuen Kameradinnen und Kameraden, die sie dauerhaft bei dem unterstützen, was unerlässlich ist: die Gesundheit und das Leben von Menschen zu schützen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ich-will-zur-feuerwehr.de. Für Gesprächstermine und Auskünfte zu lokalen Veranstaltungen im Rahmen der Imagekampagne stehen Ihnen die Vertreter der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr oder der kommunalen Verwaltung gerne zur Verfügung.

14. Feuerwehr Jugendzeltlager in Hofkirchen

Von Heike Klamant

„Eine starke Truppe“, so bezeichnete Schirmherr Willi Wagenpfeil aus Hofkirchen die 600 Jungfeuerwehler aus den Landkreisen Passau, Deggendorf, Dingolfing, dem benachbarten Oberösterreich sowie aus Nagold (Baden-Württemberg). Sie alle hatten sich vergangene Woche zum dreitägigen Zeltlager des Landkreises Passau in der Donaugemeinde Hofkirchen eingefunden. Eröffnet wurde das Lager mit den beiden Schirmherren Willi Wagenpfeil und Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, zusammen mit Landrat Franz Meyer und einer großen Delegation von Feuerwehrführungskräften und Ehrengästen. Ein riesiges Zeltlager erstreckte sich auf dem Gelände hinter dem Freibad. Große und kleine Zelte reihten sich eng aneinander, mitten drin war eine Lagerfeuerstelle. Mit Schlafsäcken, Decken, Feldbetten, Luftmatratzen, aber auch mit Tischen und Bänken hatten es sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern warm und gemütlich gemacht, das musste auch sein, denn Regengüsse und niedrige Temperaturen waren die unangenehmen Begleiter der drei Zelttage. Schule und Tennisverein stellten ihre Räume, Dusch- und Toilettenräume zur Verfügung, ebenfalls durften die Teilnehmer des Camps das Freibad kostenlos nutzen, was die Jugendlichen trotz des unbeständigen Wetters auch



vermehrt taten. Den ersten Abend beendete eine Fackelwanderung von der Hilgartsberger Burgruine nach Hofkirchen, auf der Burg fand zuvor eine Führung durch die mittelalterlichen Gemäuer statt. Nach einer mehr oder weniger langen Nacht war am nächsten Tag großer Einsatz gefragt, all das bei diversen Feuerwehrausbildungen und Lehrgängen Erlernte wurde bei den unterschiedlichsten Wettkämpfen gefordert. Unterteilt wurde dabei in eine Gruppenolympiade und einen Lagerwettkampf. Beim Wettkampf galt es, ver-





„Ich hoffe, dass das Jugendlager in Hofkirchen auch Ansporn ist, eurer Feuerwehr treu zu bleiben und mitzuhelfen, bei der wichtigsten Aufgabe, die die Feuerwehren haben – nämlich zu helfen. Und ich bin mir sicher, dass viele der heute anwesenden Jugendlichen später einmal Führungsaufgaben in der Feuerwehr **übernehmen werden**“, so Bürgermeister und Schirmherr Willi Wagenpfeil. „Auf die Feuerwehr kann man sich verlassen, das wissen auch alle Bürger – sie ist immer da, egal ob bei Sturm, bei Regen, bei Kälte und zu jeder

Tagess- und Nachtzeit, wenn alarmiert wird, rücken **die Einsatzkräfte aus**“, würdigte der stv. Landrat Manfred Riedl. Es folgte die Siegerehrung, die von der Feuerwehrführung und den Ehrengästen vorgenommen wurde. Beim Lagerwettkampf siegte die Gruppe der Feuerwehr Alkofen, Platz zwei erreichte die Feuerwehr Klessing und dahinter folgte die Feuerwehr Tittling. Der Wanderpokal ging zum dritten Mal hintereinander an die Jugendlichen aus der Wehr Alkofen, somit bleibt der Pokal nun auch fest im Vereinsheim. Zu erwähnen war, dass die kleinste angetretene Gruppe aus zwei Jugendlichen der Wehr aus Schönering bestand, sie kamen auf den 4. Platz. Nach einem gemeinsamen Mittagessen klang das Feuerwehrjugendlager 2011 in Hofkirchen aus.

schiedene Disziplinen unter Beweis zu stellen. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Zu Besichtigungen gab es auf dem Gelände den Infotruck der Bundeswehr und der Metall- und Elektroindustrie, ebenfalls durften die Jugendlichen rasante Bootsfahrten auf der Donau unternehmen, dazu hatten auch benachbarte Wehren ihre Boote zur Verfügung gestellt. Abends wurde gegrillt. Am Abschlusstag des Lagers marschierten die Jugendlichen in geschlossener Formation zur Kirche, wo Bezirksfeuerwehrrpfarrer Gotthard Weiß einen festlichen Gottesdienst gestaltete. Die Kirchenbänke und zusätzlich aufgestellte Sitzreihen reichten bei Weitem nicht aus, so durften die Jungfeuerwehrlern zusätzlich im gesamten Altarraum und den Treppenstufen Platz nehmen, was zu einem gigantischen Hintergrundbild des bestehenden Anlasses führte. Als Geschenk überreichte Pfarrer Gotthard Weiß an jede Gruppe den kleinen grünen Feuerwehrdrachen „Grisu“. Die Siegerehrung wurde ebenfalls in der Kirche vorgenommen. Kreisjugendwart Robert Anzenberger lobte den kameradschaftlichen Umgang untereinander und das Gemeinschaftsgefühl, das während der Lagertage entstand. Es freute ihn auch sehr, dass ihn einige Anwohner sogar auf die Höflichkeit einiger Jugendlichen angesprochen haben.



Jugendfeuerwehren Gemeinde Salzweg / KBI-Bereich Passau Land – Nord

Gemeinschaftsausflug der Jugendfeuerwehren Oberilzmühle, Salzweg und Straßkirchen

Von Sabine Kainz

Die Jugendgruppen der Wehren Oberilzmühle, Salzweg und Straßkirchen brachen in den Pfingstferien am Montag, dem 20. Juni zum ersten gemeinsamen Ausflug der Gemeinde-Jugendwehren nach München auf. Auf dem Plan stand nicht nur die Besichtigung der Flughafenfeuerwehr mit einer Airport-Tour sondern auch die Bavaria Filmstudios in Geiselgasteig. Die Flughafenfeuerwehr erklärte den Jugendgruppen wie eine Wache am Flughafen aufgebaut ist. Beschäftigt sind hier 40 Feuerwehrmänner und eine -frau im Schichtdienst welcher jeweils ganze 24 Stunden dauert. Wer viele Einstellungskriterien (z. B. abgeschlossene Berufsausbildung im Handwerk, entsprechender Schulabschluss) erfüllt, kann Feuerwehrmann/-frau am Flughafen werden. Durch die vielen verschiedenen Berufsausbildungen (vom Bäcker bis zum Mechaniker) der Männer kann die Airport-Feuerwehr alles was an Einsätzen und Arbeiten anfällt selbst bewerkstelligen. Besonders beeindruckt hat die 27 Feuerwehranwärter die Vorführung großer Wasserwerfer sowie das Rettungstreppenfahrzeug. Nach der Air-

porttour ging es dann zu den Bavaria Filmstudios. Die Jugendlichen erhielten eine Führung, inkl. Film im 4D-Kino. Im Anschluss hatte die Jugend noch Zeit, sich im gerade neu eröffneten Bullyversum nach Lust und Laune umzusehen.



KBI Bereich Ost

Gemeinschaftsveranstaltung der Jugendwarte und Kommandanten der Feuerwehren der Stadt Hauzenberg

Die Jugendwarte und Kommandanten der Feuerwehren der Stadt Hauzenberg waren gemeinsam auf Ausflugsfahrt. Ziel war dieses Jahr der Rosenbauerkonzern in Leonding bei Linz. Rosenbauer ist im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz einer der weltweit führenden Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen. Mit der breiten Palette an kommunalen Löschfahrzeugen und Hubrettungsgeräten nach europäischen sowie US-Normen, der umfassenden Baureihe an Flughafen- und Industriefahrzeugen, modernsten Löschsystemen und feuerwehrspezifischer Ausrüstung ist Rosenbauer auch einer der Vollsortimenter der Branche. Kommandant Weillnböck vereinbarte, auf Initiative von Jugendwart Josef Bogner über die Fa. Gstöttl Brandschutz, eine Werksbesichtigung. In zwei Gruppen aufgeteilt konnten sich die 40 Hauzenberger über die Rosenbauergruppe, den weltweit verteilten Werken und der Produktionen informieren. Nach einer interessanten Führung durch die Produktionsstätte und Besichtigung der neuen Einsatzfahrzeuge mit deren Technik und Ausrüstung trafen sich alle zu einem Gruppenfoto auf dem Hof. Herr Gstöttl bedankte sich für das Interesse der Hauzenberger Feuerwehren. Josef Bogner sagte im Na-

men der Jugendwarte ein herzliches Dankeschön. Dem Schloss sich auch Kdt. Michael Weillnböck als Organisator an. Nachdem in Österreich der Karfreitag kein Feiertag war, fand sich noch Zeit für einen kleinen Bummel in der Linzer Innenstadt. Die meisten nutzten diese, um sich in einem gemütlichen Biergarten zu stärken. Gemeinschaftsveranstaltungen der Feuerwehren der Stadt Hauzenberg stärken die Zusammenarbeit und die Kameradschaft untereinander. Dies wurde bei der Rückreise nochmals herausgestellt und von jedem getragen. Für nächstes Jahr wird auf einstimmigem Wunsch schon an einer ähnlichen Veranstaltung geplant.



So kommen Verletzte schonend aus dem Auto

Technische Neuerungen an Fahrzeugen erschweren oft Rettung - Landkreisfeuerwehren bei Schulung mit Firma Weber Hydraulik

Von Uwe Vogl

Zum Wiederholten Male veranstaltete der Kreisfeuerwehrverband Passau in Zusammenarbeit mit der Fa. **Weber Hydraulik die Schulung „Patientengerechte Unfallrettung - Rescue Day“**. Stetige Fort- und Weiterbildung sind bei der Freiwilligen Feuerwehr ein unverzichtbares Muss. Bei der Feuerwehr in Hilgartsberg wurden deshalb Feuerwehren aus dem Landkreis Passau, die mit hydraulischen Rettungsgeräten **ausgerüstet sind, beim Seminar „Technische Hilfeleistung - neue Fahrzeugtechnologien - Theorie und Praxis“** geschult. Patientengerechte Rettung oder patientenorientierte Rettung beschreibt das Zusammenwirken von medizinischer und technischer Rettung zur Befreiung verletzter Personen aus Zwangslagen wie z. **B. bei Verkehrsunfällen. „Hauptziel der Rettung ist es, den Verunglückten in möglichst kurzer Zeit einer intensivmedizinischen Betreuung an ein Krankenhaus zu übergeben“, erklären die Ausbilder. Genau dieser Faktor „Zeit“ macht den Feuerwehren in letzter Zeit Probleme, denn moderne Technik in Fahrzeugen, verstärkte Karosserien, das Verwenden von sehr harten Stählen oder das Verbauen von neuen Materialien (z. B. Carbon) erschwert teilweise die rasche Befreiung der Insassen.** Vormittags wurden Neuerungen vorgestellt, taktische Überlegungen besprochen und gelehrt. Nachmittags kam die Praxis. Dazu stellte das Autohaus Berger in Pirka ausrangierte Fahrzeuge zu Übungszwecken zur Verfügung. Mit schwerem Gerät wie z. B. der hydraulischen Rettungsschere, dem hydraulischen Rettungsspreizer oder den hydraulischen Rettungszylindern gingen die Feuerwehrler ans Werk. An drei Unfallfahrzeugen musste das Erlernte in die Praxis umgesetzt, bzw. die „eingeklemmten

Personen“ befreit werden. Verschiedene Möglichkeiten der Rettungen wurden anhand von verschiedenen Lagen der Fahrzeuge (Auto auf dem Dach, auf der Seite oder auf den Rädern stehend) ausprobiert. Dabei musste neben der Hauptaufgabe, dem Befreien des Verletzten, besonders auch auf die nötige Sicherung des Fahrzeuges mittels Spanngurten, Unterbaumaterial und Keilen geachtet werden. Anschließend wurden die einzelnen Rettungsvorgänge nachbesprochen. Mit dem Gefühl, jetzt noch besser für Ernstfälle gerüstet zu sein, endete das Seminar, das von allen beteiligten Feuerwehrkameraden (Feuerwehren: Aidenbach, Bad Füssing, Büchlberg, Haarbach, Haselbach, Hauzenberg, Leoprechting, Neukirchen a. Inn, Oberzell, Pocking, Rotthalmünster, Ruderting, Ruhstorf a. d. Rott, Tiefenbach, Untergriesbach, Wegscheid und Windorf) sehr gelobt wurde. Aufmerksame Beobachter der Veranstaltung waren Kreisbrandrat Josef Ascher, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Passau, Kreisbrandinspektor Alois Fischl sowie die Kreisbrandmeister Georg Stelzer und Hans Höller.



Versicherungskammer Bayern unterstützt Feuerwehrarbeit

Rauchschürzen an sieben weitere Feuerwehren übergeben

Derzeit läuft im Rahmen des Sponsorings durch die Versicherungskammer Bayern die Ausstattung der Feuerwehren mit mobilen Rauchverschlüssen. Durch diese Geräte werden die Feuerwehren in die Lage versetzt, eine Ausbreitung von Brandrauch in Gebäuden besser als bisher einzugrenzen. Beim Vorgehen über einen Treppenraum zu einer brennenden Wohnung besteht regelmäßig die Gefahr, dass durch das erforderliche Öffnen von Türen der Treppenraum als Rettungsweg für die Bewohner durch die Rauchausbreitung unpassierbar wird. Mit einem mobilen Rauchverschluss lassen sich Treppen besser rauchfrei halten und dadurch als Weg ins Freie sicherstellen, aber auch Verrauchungsschäden vermindern. Der

mobile Rauchverschluss wird mittels einer Gewindestange in Türrahmen eingespannt und die Einsatzkräfte können wie durch einen Vorhang gehen, der den Rauch zurückhält und sogar eine Schlauchleitung durch die Öffnung am Boden legen. Vorgesehen ist seitens der Versicherungskammer Bayern, dass in den Jahren 2007 bis 2011 jeweils mobile Rauchverschlüsse an die einzelnen Bezirksfeuerwehrverbände zur weiteren Verteilung übergeben werden. Jeder Rauchverschluss hat einen Wert von ca. 400,- Euro. Kürzlich wurden die Feuerwehren Kirchberg vorm Wald, Raßberg, Sonnen, Haarbach, Kösslarn Beutelsbach und Neustift von den örtlich zuständigen Kreisbrandinspektoren mit Rauchschürzen ausgestattet.

Gemeinsam mehr erreichen!

Der "große Feuerwehrführerschein" bis 7,5 Tonnen tritt zum 01.09.2011 in Kraft!

Was vor Jahren nur die Wenigsten für möglich hielten - der LFV Bayern konnte es für unsere Feuerwehren erreichen!!

Am 15.08.2011 wurde die neue Verordnung im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt verkündet. Damit ist der Weg für den großen Feuerwehrführerschein dank der Unterstützung des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann, des DFV und der Kommunalen Spitzenverbände nunmehr frei. Die Verordnung tritt am 01.09.2011 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt ist daher die Ausbildung und Prüfung für diese Sonderfahrberechtigung möglich!

Rückblick:

Seit dem Inkrafttreten der EU-Führerscheinrichtlinie am 1. Januar 1999 erlaubt die Fahrerlaubnis der Klasse B nur noch das Führen von Fahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen. Damit war die nach altem Recht gegebene Möglichkeit der Feuerwehrangehörigen entfallen, Feuerwehrfahrzeuge bis 7,5 Tonnen zu führen. Diese Entwicklung führte zu einem sich zuspitzenden Problem für die Feuerwehren, da viele Einsatzfahrzeuge in diesem Gewichtsbereich den flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutz sicherstellen. Betroffen sind unter Einbeziehung der Hilfeleistungsorganisationen etwa 100.000 Führerscheininhaber.

Der LFV Bayern hatte die Forderung nach einem Feuerwehrführerschein bereits 2006 eingebracht. Viele hatten Vorsitzenden Weinzierl von diesem Vorhaben abgeraten und ihn belächelt, weil dies keinen Erfolg haben würde!

Nun wurde das, was viele für unmöglich hielten möglich.

Umsetzung und Rahmenbedingungen:

Der neue Feuerwehrführerschein lehnt sich an die bereits bestehenden Regelungen für die Fahrberechtigung bis 4,75 t an. Wesentliche Eckpunkte sind:

Fahrberechtigungen bis 4,75 t, die vor dem 01.09.2011 erteilt wurden, berechtigen jetzt auch zum Führen von Fahrzeugen mit Anhänger, sofern die zulässige Gesamtmasse der Kombination 4,75 t nicht übersteigt.

Der Zeitrahmen für die Ausbildung zum Erwerb der Fahrberechtigung bis 7,5 t beträgt 6 Einheiten à 45 Minuten.

Für die Fahrberechtigung bis 4,75 t verbleibt es bei den 4 Einheiten à 45 Minuten.

Personen, die bereits die Fahrberechtigung bis 4,75 t

erworben haben, können mit einer weiteren Ausbildung von 2 Einheiten à 45 Minuten die Fahrberechtigung bis 7,5 t erwerben.

Der Stundenansatz des Mindestumfangs der Ausbildung ist bei der Fahrberechtigung bis 4,75 t und bei der Fahrberechtigung bis 7,5 t unabhängig davon, ob die Ausbildung mit oder ohne Anhänger durchgeführt wird.

Die Ausbildungsinhalte sind im Wesentlichen identisch geblieben. Ein zusätzlicher Ausbildungsinhalt ist sowohl beim kleinen als auch beim großen Feuerwehrführerschein die Absicherung an der Einsatzstelle.

Erfolgt die Ausbildung mit einem Anhänger, soll die Ausbildung zusätzlich anhängerspezifische Inhalte (An- und Abkuppeln des Anhängers, Kontrolle der Befestigung und Sicherung, Funktion der elektrischen Einrichtung des Anhängers, Funktion der Bremsanlage, Rückwärtsfahren um eine Ecke nach links, Sicherung des Anhängers) umfassen.

Das Ausbildungsfahrzeug kann nun beim kleinen Feuerwehrführerschein eine zulässige Gesamtmasse von mehr als 3,5 t bis 4,75 t aufweisen, beim großen Feuerwehrführerschein eine zulässige Gesamtmasse von mehr als 4,75 t bis 7,5 t.

Ausbilder und Prüfer dürfen nicht identisch sein. Dies gilt nicht, wenn die Ausbildung durch einen anerkannten Fahrlehrer durchgeführt wird. Dieser darf dann auch die Prüfung abnehmen.

Wir danken an dieser Stelle dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und im Besonderen seiner Fachabteilung mit Frau Ministerialrätin Maria Els, Herrn Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Graf und Herrn Oberregierungsrat Christian Obojkovits, die dieses Vorhaben äußerst positiv mit unterstützt und auf den Weg gebracht haben.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des KFV Passau.



Freiwillige Feuerwehr Neukirchen a. Inn

Internationale Feuerwehrauszeichnung für Ehren - HBI Karl Achleitner

Von Uwe Vogl

Die Feuerwehr Neukirchen a. Inn pflegt seit 41 Jahren die Kameradschaft zur Partnerfeuerwehr St. Thomas. Aus diesem Grund wurde bei der Jahreshauptversammlung eine besondere Ehrung verliehen. Ehrenkommandant und Ehren - HBI Karl Achleitner wurde vom Deutschen Feuerwehrverband mit der „**Medaille für internationale Zusammenarbeit in Bronze**“ ausgezeichnet. In Vertretung des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Passau, Alois Fischl, übergaben Kreisbrandinspektor Hans Walch und Kreisbrandmeister Rudolf Gstöttl die Ehrung. Karl Achleitner setzt sich in herausragender Weise für die Partnerschaft der Feuerwehren Neukirchen a. Inn (Bayern) und St. Thomas (Oberösterreich) ein. Er arbeitete auch überörtlich im Bezirkskommando Grieskirchen mit. In dieser Eigenschaft vermittelte er auch bayerischen Feuerwehren, hier insbesondere der Partnerfeuerwehr Neukirchen a. Inn die Grund-

lagen für die österreichische Leistungsprüfung. Die Zusammenarbeit beider Feuerwehren, vor allem auch in der Jugendarbeit wird von Karl Achleitner besonders gefördert. Die Kommandanten Hermann Kopfinger und Uwe Vogl sowie Vorstand Josef Zöls gratulierten sehr herzlich zur Auszeichnung. Neben den Feuerwehr - Führungskräften gratulierten außerdem der Kommandant der FF St. Thomas Raimund Floimayr, Kreisbrandinspektor Hans Walch, Kreisbrandmeister Rudolf Gstöttl, sowie die Bürgermeister Josef Stöcker, Dr. Heinrich Wimmer und Franz Hörner.



Impressum

Florentine „Infoblatt“

kreisfeuerwehrverband-passau.de

florentine@kfv-passau.de

Herausgeber:

KFV Passau e.V.

KBI Alois Fischl, Seining 18,
94113 Tiefenbach

Handy: 0170/ 763 63 98

E-Mail: kbi.aloischl@t-online.de

Redaktionsleiter:

Simon Pils

Florian Weber, Layout

Christian Schneider, Homepage

Redakteure:

Stefan Bauer, Susanne Lallinger,
Simon Loher, Uwe Vogl, Stephan
Weikelsdorfer

Bankverbindung:

Konto: 3500357 BLZ: 74061813
Raiffeisen u. Volksbanken im Rottal
und im Inntal

Informationen zum Redaktions-
schluss und zum Jahresabonnement
befinden sich auf der Homepage.

Manuskripte und Copyright:

Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der Beiträge und Bilder gehen nach Veröffentlichung an den KFV Passau über.



BAUZENTRUM
hagebaumarkt

hagebau
Segl

Eging am See - Vilshofen - Waldkirchen - Regen

peb



turnier

Genießen Sie wetterunabhängig eine der schönsten Bäderanlagen Deutschlands! Viele attraktive Angebote wie das Solebecken, eine großzügige Saunalandschaft oder unser abwechslungsreicher Wohlfühlbereich warten auf Sie.

balineum

Das Passauer Ganzjahresbad "peb"

schwimmen • spielen • rutschen
sauren • wohlfühlen

peb | Messestr. 7 | 94036 Passau | Telefon: 0851 560-260 | www.passauer-erlebnisbad.de

Qualität schafft Sicherheit



Zahlreiche Feuerwehren im Landkreis Passau vertrauen auf die Qualität von **TEXPORT®** Schutzbekleidung.



TEXPORT
functionals
...protecting you

Texport® Funktionsbekleidung GmbH
Franz-Sauer-Straße 30 · A-5020 Salzburg
fon: +43-(0)662-423244 · fax: +43-(0)662-423243
email: office@texport.at · www.texport.at